

BALLYANA

SAMMLUNG INDUSTRIEKULTUR



Tätigkeitsbericht 2021

Titelbild: Haus Felsgarten nach der Renovation von 2021. Das 1942 eröffnete Schuhmuseum soll 2022 geschlossen und nach Lugano verlegt werden (siehe Seite 14).

Inhalt

Tätigkeitsbericht.....	1
Das Jahr 2021.....	3
Projekte.....	14
Publikationen.....	19
Archivarbeit.....	21
Zugänge.....	23
Dank.....	31
Protokoll Generalversammlung.....	33
Gesucht.....	36

BALLYANA Sammlung Industriekultur

Postfach 182, Schachenstrasse 24

5012 Schönenwerd

062 849 91 09 / www.ballyana.ch / stiftung@ballyana.ch

Tätigkeitsbericht 2021

der Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte und des Vereins Ballyana

Die Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte (Ballyana) bezweckt das Sammeln, Erhalten und Vermitteln der Hinterlassenschaften und Erinnerungen an 200 Jahre Industriekultur rund um das Thema Bally. Die Stiftung ist Eigentümerin der Sammlungen sowie Betreiberin des Archivs und der Ausstellung. Sie trägt das wirtschaftliche Risiko. Da eine Stiftung keine Mitglieder haben kann, haben wir im Jahre 2010 den Verein Ballyana gegründet, um den grossen Kreis der Interessierten zu fassen und zu strukturieren. Der Verein hat heute rund 500 Mitglieder und leistet einen wesentlichen Beitrag an die Finanzierung des Betriebs.

Organe

Im Hinblick auf eine Verjüngung des Stiftungsrates haben wir im Herbst 2021 neu ins Gremium gewählt:

- Irene Amstutz, lic. phil. I, ist Leiterin des Schweizerischen Wirtschaftsarchivs SWA, das eine Organisationseinheit der Universität Basel ist;
- Andreas Affolter, Dr. phil. I, ist Leiter des Schlosses Waldegg.

Die neuen Mitglieder sind ausgewiesene Fachleute und dem Verein Ballyana seit Jahren freundschaftlich verbunden. Wir freuen uns, mit ihnen zusammenarbeiten zu dürfen und von ihrem Knowhow sowie ihrem Netzwerk profitieren zu können.

Der Stiftungsrat setzt sich damit per 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Dr. Martin Matter, Vizepräsident, Aktuar
- Martin Bally, Kassier
- Dr. Peter Heim
- Carlo Mettauert
- Urs Gloor
- Dr. Christian Schneider
- Irene Amstutz
- Dr. Andreas Affolter

Im Vorstand des Vereins ergaben sich im Berichtsjahr keine Mutationen. Damit setzte sich der Vereinsvorstand per 31. Dezember 2021 wie folgt zusammen:

- Philipp Abegg, Präsident
- Meinrad Stücheli, Kassier
- Nicole Schuoler, Aktuarin
- Lilo Stutz
- Christian Schneider
- Ursula Gut, Mitglieder/Adressverwaltung)
- Franziska Aletti, Shop
- Heidi Käch, Weberei-Team

Das Jahr 2021

Auch das Jahr 2021 war durch die Pandemie, die ständig ändernden Massnahmen und die vielen Unsicherheiten geprägt. Das Jahr begann mit Lockdowns und geschlossenen Museen. Später galten unterschiedliche und kaum zu überblickende Varianten von Schutzvorschriften: Masken, Zertifikate, Konsumationsverbote, Maximalbesucherzahlen etc. Die für April geplante GV mussten wir in den Oktober verschieben, weil die Situation im Frühjahr zu unsicher war. Das traditionelle Nachtessen mit unseren Volunteers musste gänzlich ausfallen. So hatten wir abermals ein Jahr mit relativ wenig Besucherinnen und Besuchern. Finanziell kamen wir dank grosszügiger Entschädigung durch die öffentliche Hand glimpflich davon. Trotz all dieser Einschränkungen konnten wir eine Reihe toller Anlässe durchführen.

Programm 2021

Mittwoch, 30. Juni 2021, 19:30 Uhr
»Jugendlichkeit als Geschäftsmodell«
Referat von Dr. André Schlachter

Donnerstag, 26. August 2021, 19:30 Uhr
»Herausforderung Schuhproduktion am Standort Schweiz«
Referat von Daniel Omlin

Samstag, 11. September 2021, 14:00 bis ca. 16:00 Uhr
Sonntag, 12. September 2021, 14:00 bis ca. 16:00 Uhr
»Der Bally Herrenschuh – Zur Geschichte eines Qualitätsprodukts«
Europäische Tage des Denkmals 2021

Sonntag, 26. September 2021, 14:00 Uhr
»Schönenwerd zur Zeit C.F. Ballys«
Geführter Spaziergang anlässlich des 200sten Geburtstags Carl Franz Ballys

Donnerstag, 28. Oktober 2021, 19:30 Uhr
»Bally 90 Jahre – eine vielgestaltige Werbung«
Referat von Rebekka Gerber

Freitag, 19. November 2021, ab 17:00 Uhr
Finissage »Bally Monsieur« und »Helle Nacht 2021«

BALLYANA
SAMMLUNG INDUSTRIEKULTUR
Schachenstrasse 14 3012 Schönenwerd
Informationen zum Besuch finden Sie unter: ballyana.ch, 062 829 91 09

Programm 2021

Bally Monsieur

Jahresprogramm 2021

«Jugendlichkeit als Geschäftsmodell», Vortrag von Dr. André Schluchter

Den Auftakt zu unserer Vortragsreihe machte am 30. Juni 2021 André Schluchter, der mit erfrischendem Humor, aber scharfem Blick einen besonderen Aspekt des Bally-Marketings ausleuchtete:

Bally hatte früh erkannt, dass Jugendlichkeit nach dem Zweiten Weltkrieg zu einem zentralen Modetrend werden würde. Auch die männliche Käuferschicht liess sich mit der aufkommenden Freizeitmode vermehrt ansprechen. Mit dem Loafer, dem leichten und eleganten Schlüpfschuh, konnte Bally ab den 1950er-Jahren ein bis heute beliebtes Erfolgsmodell lancieren. In zahlreichen Varianten angeboten, wurde der Loafer mit der Zeit auch business- und salonfähig. Damit unterwanderte Bally indes seine eigenen Stilvorgaben, welche nach wie vor den schwarzen «Oxford»-Schnürschuh propagierten, besonders an Abendanlässen.

Während sich vermehrt auch ältere Herren in ihren mit Einlegesohlen versehenen loafers um einen jugendlichen Auftritt bemühten, musste Bally Ende der 1980er-Jahre feststellen, dass man die Jungen aus den Augen verloren hatte. Mit einem umfassenden Relaunch wollte sich die Firma vermehrt an eine jüngere Kundschaft mit gehobener Kaufkraft wenden. Für diese modebewusste Schicht der Yuppies lancierte Bally – inzwischen zum Damen- und Herrenausstatter geworden – eine elegante City-Mode. Die Firma, die daneben mit grossem Erfolg Sport- und vor allem Tennisschuhe herstellte, übersah dabei, dass die Sneakers von den Jungen längst auch ausserhalb des Tennisplatzes getragen wurden. Erst an der Wende zum 21. Jahrhundert räumte Bally auch den Sneakers einen Platz in der Kollektion ein, vorerst für die Freizeitgestaltung. Inzwischen sind sie für alle Altersklassen salonfähig geworden.



Schneeweisser Loafer für den modebewussten, jugendlichen Herrn. Bally, um 1970.

«Herausforderung Schuhproduktion am Standort Schweiz», Vortrag von Daniel Omlin

Den zweiten Vortragsabend unseres Rahmenprogramms bestritt am 26. August 2021 Daniel Omlin, den wir mit Vergnügen als langjährigen Ballyaner – zuletzt leitete er die Damenschuhfabrik in Aarau – begrüßten. Nicht wenige Anwesende kennen und duzen den ehemaligen Kollegen heute noch, wie sich rasch herausstellte. Seit Langem kennt Omlin die schweizerische Schuhindustrie mit all ihren Herausforderungen und Chancen bestens. Er arbeitete über 25 Jahre in der Branche, nach Bally auch in leitender Stelle bei Raichle und Fretz Men. «Herausforderung Schuhproduktion am Standort Schweiz» nannte er seinen persönlichen Erfahrungsbericht. Heute gibt es vorab angesichts der hohen Produktionskosten nur noch wenige Schuhproduzenten in der Schweiz. Aber Daniel Omlin gehört nicht zu jenen, die die Flinte ins Korn werfen: Wenn man es richtig anstellt und die richtige Strategie wählt, wie er an Beispielen zeigte, ist Schuhproduktion hierzulande immer noch möglich.



Daniel Omlin anlässlich seines Vortrages im Ballyana.

Internationaler Denkmaltag

Auch am diesjährigen Denkmaltag im September haben wir uns beteiligt, obwohl das Thema wenig mit Ballyana zu tun hat: Es drehte sich vorab um denkmalgeschützte Bauten. Aber die öffentliche Aufmerksamkeit der Denkmaltage lassen wir uns nur ungern entgehen. Wir stellten die beiden Wochenend-Nachmittage darum kurzerhand unter das Motto «Der Bally-Herrenschuh – zur Geschichte eines Qualitätsprodukts». So konnten wir sowohl «Bally Monsieur» als auch die ganze Ausstellung wieder präsentieren. Und es hat sich einmal mehr gelohnt: Gegen 40 Besucherinnen und Besucher kamen am 11. und 12. September vorbei. Wie immer, waren es ausgesprochen interessierte Leute, sodass die beiden Ballyana-Führer und die Kollegin am Empfang alle Hände zu tun hatten.

«Schönenwerd zur Zeit C.F. Ballys», geführter Spaziergang mit Peter Heim zum 200. Geburtstag von C. F. Bally

Eine schöne Anzahl Interessierter versammelte sich am Sonntag, 26. September 2021, auf dem Bühl vor der Stiftskirche, um anlässlich des 200. Geburtstags Carl Franz Ballys auf einem Spaziergang durch das Industriedorf des «Pioniers und Pfaffenschrecks» zu gedenken.

Der Enkel eines Immigranten aus Vorarlberg hatte Ende der 1840-er Jahre einen Teil des väterlichen Textil-Verlagsunternehmens übernommen, das er trotz enormer Schwierigkeiten zur Elastikgewebe- und Schuhfabrik ausbaute. Bei seinem Ausscheiden aus dem Geschäft beschäftigte das Unternehmen rund 2500 Personen in der Fabrik- und Heimindustrie. Dazu betrieb das Haus Bally Zweigniederlassungen in Südamerika, Paris und London. Als Arbeitgeber pflegte C. F. Bally einen väterlichen Führungsstil. Die soziale Distanz zu seiner Arbeiter- und Angestelltenschaft war noch nicht so gross, wie es unter der nächsten Generation der Fall gewesen zu sein scheint. C. F. Bally war aber auch ein «Animal politique», ein Citoyen im besten Sinne des Wortes. Als gemäßigter, sozial engagierter Liberaler engagierte er sich mit besonderer Leidenschaft in kirchenpolitischen Fragen. Die Kommentierung der damit zusammenhängenden Konflikte machen den grössten Teil seiner inzwischen veröffentlichten Memoiren aus.



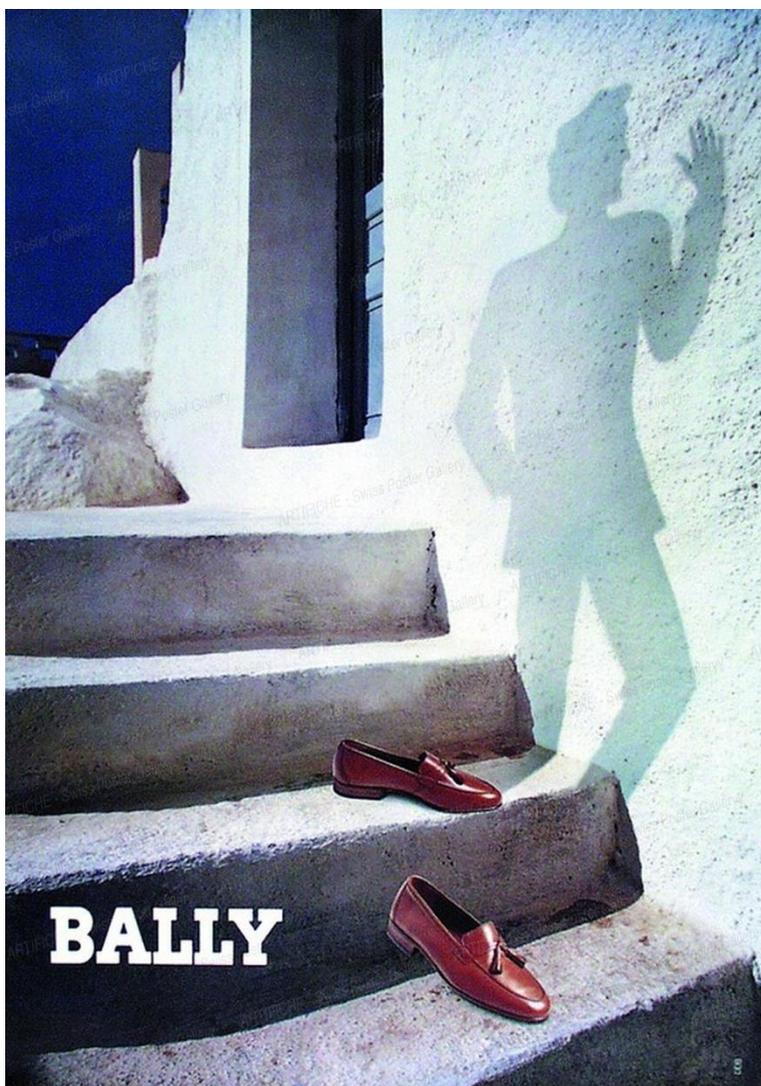
*Dr. Peter Heim führt eine Gruppe Interessierter auf den Spuren Carl Franz Bal-
lys durch Schönenwerd.*

Generalversammlung und Vortrag von Rebekka Gerber

Da wir die Generalversammlung des Vereins Ballyana im Frühling wegen der Pandemie nicht abhalten konnten, verschoben wir sie auf den 28. Oktober 2021 und kombinierten sie mit dem für diesen Tag geplanten Referat von Rebekka Gerber. Rund 50 Personen folgten unserer Einladung.

Die GV gestaltete sich, wie üblich, wenig spektakulär. Das Protokoll findet sich im Anhang zu diesem Jahresbericht. Hoch interessant war hingegen das Referat von Rebekka Gerber. Frau Gerber ist Archivarin des Bally-Firmenarchivs. Sie hat schon früher im Ballyana referiert und uns ihr profundes Wissen zur Verfügung gestellt. Auch bei der Realisierung der Sonderausstellung «Bally Monsieur» war sie im Projektteam engagiert.

In ihrem Vortrag nahm Frau Gerber das Publikum zu einer Tour d'Horizon durch die Geschichte des Bally-Plakats mit. Ausgehend von einem singulären Vorläufer um 1910, entwickelte Bally in der Zwischenkriegszeit ein wahres Feuerwerk von hervorragenden Plakaten. Waren diese anfangs eher konservativ, bildete sich später ein moderner, zeitgemäßer Stil heraus. Namhafte Grafiker und Künstler wie Emil Cardinaux, Otto Baumberger oder Otto Morach arbeiteten in dieser Zeit für die Bally-Reklameabteilung und prägten diese Bilderwelt. Den Höhepunkt erreichte das Schaffen der Bally-Grafiker in den 1950er- und 1960er-Jahren, in denen berühmte Werke entstanden, die in ihrer Eleganz und Schönheit fast unerreichbar sind. Pierre Augsburger, Donald Brun und Franz Breitschmid waren hier die prägenden Künstler. Die Tradition erstklassiger Plakate wurde bis gegen 1990 fortgesetzt. Sie erreichte einen letzten ikonischen Exploit mit den bekannten Schattenplanten.



Eines der berühmten, von der Agentur DDB gestalteten Schatten-Plakate, 1984.



Bally-Plakat von Emil Cardinaux, 1926.

«Helle Nacht»

Im Rahmen des Projekts «#ZeitsprungIndustrie» des Netzwerks Industrierwelt Aargau nahmen wir nach 2020 zum zweiten Mal an der «Hellen Nacht» teil. Am Freitag, 22. Oktober 2021, öffneten wir von 17.00 bis 23.00 Uhr unsere Türen. Dabei durften wir ein ausgesprochen interessantes Publikum empfangen und durch die Ausstellungen führen.

Derartige Veranstaltungen mit einem organisierten Netzwerk sind für kleine Häuser wie Ballyana wichtig, weil die Werbung im übergeordneten Rahmen erfolgt und auf diese Weise ein Publikum angesprochen werden kann, das man sonst nicht erreichen würde.



Beat Hefti erläutert die historische Dampfmaschine anlässlich einer Führung.

Verlängerung Bally Monsieur

Bekanntlich haben wir zu einem ungünstigen Zeitpunkt, unmittelbar vor dem Ausbruch der Pandemie, unsere Sonderausstellung «Bally Monsieur» eröffnet. Damit konnte sie leider von weit weniger Gästen besucht werden, als wir es uns gewünscht hätten. Aus diesem Grund und weil wir aufgrund der Entwicklungen rund ums Schuhmuseum keine neuen Grossprojekte starten möchten, haben wir uns entschlossen, die Sonderausstellung nicht wie geplant per Ende 2021 zu schliessen, sondern sie bis mindestens Ende 2022 weiter laufen zu lassen.

Kinderrundgang «In fremden Schuhe gehen»

Fabienne Luchsinger und Bettina Akermann-Inderbitzin (Pädagogische Hochschule Luzern) haben zusammen mit Anja Bodmer von Spinform einen Rundgang für Familien und Schulklassen entwickelt. Der Museumsrundgang soll jungen Besucherinnen und Besuchern die umfangreiche Sammlung des Ballyana und die Zeit der Industrialisierung auf spielerische Weise näherbringen. Die Umsetzung wurde unterstützt vom Lotteriefonds des Kantons Solothurn, vom Lotteriefonds des Kantons Aargau, von der Däster-Schild-Stiftung und von der Stiftung Ernst Göhner. Am 6. Juni 2021 stellten die Projektleiterinnen das Konzept des angeordneten Rundgangs dem Verein vor und holten wichtiges Feedback für dessen Umsetzung ein.

Im November und Dezember 2021 konnte der Rundgang in Form von sechs mobilen Stationen im Ballyana aufgestellt werden. Der Rundgang erweitert die Dauerausstellung und kann von den Besuchenden selbstständig begangen werden. Der Rundgang ist so konzipiert, dass Kinder historisch lernen und einiges über die Schuhherstellung in der Firma Bally erfahren. Durch Hörspiele, eine Schuhmodenschau und viele interessante Lernmöglichkeiten werden junge Besucherinnen und Besucher für das Thema Schuhe begeistert. Für die Lehrpersonen werden auf der Webseite Unterrichtsmaterialien und ein didaktischer Kommentar zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuchs zum Download zur Verfügung gestellt.

Verlegung des Bally Schuhmuseums nach Lugano

Haltung Ballyana

Obwohl sich die Situation rund um das Schuhmuseum und die Archive in den letzten 20 Jahren kaum verändert hatte, musste damit gerechnet werden, dass Bally irgendwann Anpassungen vornehmen würde. Die Nachricht von der Verlegung war daher eigentlich keine grosse Überraschung. Die beiden Ballyana-Vorstände (Verein und Stiftung) trafen sich in der Folge kurzfristig zu einer Online-Sitzung, um die Haltung von Ballyana festzulegen. Demnach zeigen wir Verständnis, dass Bally das Schuhmuseum näher an den Hauptsitz in Caslano und an einen mondäneren, internationaleren Ort verlegen will. Wir bedauern den Verlust für Schönenwerd und die Region, verstehen und akzeptieren den Entscheid jedoch. Wichtig ist hingegen, dass die Sammlungen und Archive oder jedenfalls substantielle Teile davon in Schönenwerd bleiben. Diese Bestände sind das wahre Bally-Erbe und damit wesentlicher Teil unseres Kulturerbes. Es sind diese Sammlungen, die die lange Geschichte der Firma, die unternehmerische und modische Kreativität und die Arbeit von Zehntausenden Menschen der letzten fast 200 Jahre bezeugen.

Kontakt mit Bally

Bereits im Sommer nahm Bally Kontakt mit uns auf, um den Entscheid zu erläutern und eine künftige Zusammenarbeit zu diskutieren. Bally betonte, am historischen Standort sichtbar bleiben und im Hinblick darauf mit Ballyana eine Lösung suchen zu wollen. Auf Einladung von Bally konnten Martin Matter und Philipp Abegg als Vertreter von Ballyana im September den Hauptsitz in Caslano, die Villa Heleneum, sowie die Bally-Räume in Mailand besuchen. Dabei ergab sich die Gelegenheit, mit den Vertretern des Managements ausführlich über die Pläne und künftigen Vorhaben zu sprechen. Seither sind wir in stetigem Kontakt mit Bally. Die Grundidee ist, dass Bally selber künftig in Schönenwerd nicht mehr aktiv ist, dafür aber Ballyana die Aktivitäten in Zusammenarbeit mit Bally weiterführt. Dabei sollen vor allem unsere Ausstellungen aus den Beständen der Bally-Sammlungen alimentiert werden können. Die Details hierzu sind noch nicht entschieden. Offen ist namentlich die Verwendung des Hauses Felsgarten (siehe Seite 16) sowie die Behandlung der Sammlungen und Archive.



Schuhmuseum; Galeriersaal für Ausstellungen, Modeschauen und andere Events; Zustand von 1942; 1986 zurückgebaut.



Schuhmuseum; erste Etage; der hier abgebildete Zustand von 1942 hat sich bis heute kaum verändert.

Haus Felsgarten

Das Haus Felsgarten befindet sich seit dem Verkauf der Firma im Jahr 1999 nicht mehr in deren Besitz. Damals verblieb sie im Portefeuille der Verkäuferin und damaligen Bally-Eigentümerin Oerlikon-Bührle Holding. Später wurde sie lokalen Investoren verkauft. Bally war seither Mieterin und wird den Mietvertrag voraussichtlich auflösen.

Demnach stellt sich nebst der Frage des Museums sowie der Sammlungen und Archive auch die Frage, was nach dem Auszug des Schuhmuseums mit diesem denkmalgeschützten Haus, das seit über 210 Jahren ein Bally-Haus ist, geschehen soll. Anzustreben ist, dass das Haus ein Bally-Museum bleiben kann.



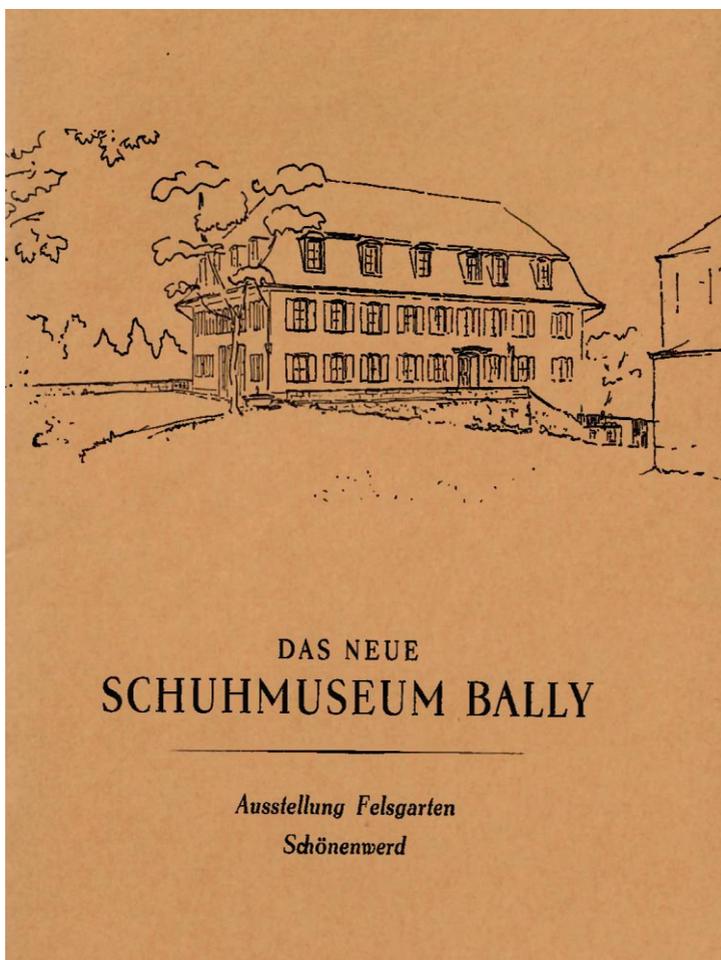
Unterer Garten des Felsgarten-Ensembles: Dieser kleine Park, um 1865 entstanden, ist durch die jahrelange Vernachlässigung verwahrlost und entstellt.

Task-Force

Die Erhaltung und Behandlung eines derart bedeutenden Kulturgutes liegt im Interesse der Allgemeinheit und ist damit auch eine öffentliche Aufgabe. Zusammen mit dem Kanton und der Gemeinde haben wir daher eine Arbeitsgruppe gebildet, in der die Gemeindepräsidentin von Schönenwerd, die Vorsteherin des Amtes für Kultur und Sport, der Denkmalpfleger sowie Exponenten von Ballyana vertreten sind. Die Arbeitsgruppe nimmt sich der verschiedenen offenen Fragen an: Welche Lösungen können wir mit Bally finden? Gelingt es, die Bally-Sammlung sowie die Archive am heutigen Standort langfristig zu sichern? Wie ist mit den Sammlungen und Archiven zu verfahren? Gelingt es, das Haus Felsgarten als Museum und Erinnerungsstätte zu erhalten? Wird unser Museum aus der Schachenstrasse in den Felsgarten umziehen? Was passiert in der Folge mit den Maschinen? Wie ist die Rollenverteilung zwischen Kanton, Gemeinde und Ballyana geregelt? Können wir künftig den Betrieb von Ballyana als Trägerin der Aktivitäten in Schönenwerd vor allem finanziell sicherstellen?

Stand der Diskussionen per Ende 2021

Am Ende des Berichtsjahres waren die Gespräche mit den erwähnten Beteiligten noch am Laufen. Definitive Entscheidungen konnten noch nicht gefällt werden. Wir hoffen, anlässlich unsererer GV mehr berichten zu können.



Umschlag des ersten Ausstellungskatalogs von 1942.

«*Bally – A History of Footwear in the Interwar Period*»

von Anna-Brigitte Schlittler und Katharina Tietze (Herausgeberin)

Nach dem bereits 2016 erschienen Band gaben die beiden Dozentinnen an der Zürcher Hochschule der Künste, Anna-Brigitte Schlittler und Katharina Tietze, einen weiteren Band mit Aufsätzen über die Bally-Schuhgeschichte der Zwischenkriegszeit heraus. Der neue Band erschien in englischer Sprache und richtet sich entsprechend an ein weiteres, internationales Publikum. Darin sind bereits bekannte Beiträge enthalten wie derjenige von Roman Wild über die Konjunktoren des Modeschuhs und die Kontroversen über die Schuhmode. Neu ist ein wertvoller Aufsatz von Anna-Brigitte Schlittler über die Entwicklung der Kreation bei Bally – ein wichtiges Thema, das bislang kaum beleuchtet wurde. Erstmals erschienen sind auch zwei Beiträge von Katharina Tietze über den Bally-Schuh an der Landesausstellung von 1939 und über die Materialien, namentlich das Gold des Damenschuhs. Dieses Thema hat uns Frau Tietze als Vortrag anlässlich der Ballyana-GV 2018 erläutert.

Bally—A History of Footwear in the Interwar Period

Anna-Brigitte Schlittler and Katharina Tietze (eds.)



[transcript] Fashion Studies

Digitalisierung

Kontinuierliche Fortschritte machen wir auch bei den verschiedenen Arbeiten im Archiv. Im Bereich der Transkriptionen haben wir unterdessen die wesentlichen Teile der handschriftlichen Hinterlassenschaften der Familie Bally wie Korrespondenzen und Tagebücher transkribiert und so Forschenden und anderen Interessierten leicht zugänglich gemacht. Durch die Transkription sind die Texte nicht nur viel leichter lesbar; da sie nun digital vorhanden sind, können sie leicht verschickt werden, und man kann automatisch nach beliebigen Stichworten suchen, was die Nutzung der Texte erleichtert. Den gleichen Effekt haben die vielen Digitalisierungen von gedruckten Werken, die wir in der letzten Zeit vorgenommen haben. Namentlich haben wir versucht, oft nachgefragte Werke aus der Bally-Geschichte wie die Jubiläumsbücher von 1901 und 1951 in digitale und damit computerlesbare Form zu bringen. Gegenwärtig sind wir daran, die Gruppenbilder zum 100-Jahr-Jubiläum von 1951 zu digitalisieren und das Ganze so zu gestalten, dass man nach den Namen der Abgebildeten suchen kann. Die Hauszeitungen wurden schon in früheren Jahren vollständig digitalisiert. – In diesen Bereichen sind Brigitta Aeschlimann und Hansueli Sommer unermüdlich am Werk. Ihren gebührt ein besonderer Dank!

Sämtliche digital vorhandenen Objekte (mit Ausnahme der Filme) haben wir seit 2021 auf der Plattform «Infomaniak» gespeichert. Damit sind Fotos, Transkripte, digitalisierte Drucksachen und Dokumente sowie alle weiteren durch Ballyana erstellten Dokumente wie Listen, Dokumentationen oder Berichte über diese webbasierte Plattform abrufbar. Wir können Teammitglieder oder andere Interessierte jederzeit autorisieren, Daten auf der Plattform einzusehen oder herunterzuladen.

Filme

Sowohl Ballyana als auch das Bally-Firmenarchiv verfügen über eine grosse Anzahl Filme wie Werk- und Reklamefilme, aber auch private Amateuraufnahmen. Die wichtigsten Werke sind ebenfalls schon seit längerem digitalisiert. Die Aufbewahrung von Originalfilmen ist allerdings schwierig. Diese sind bei unsachgemässer Aufbewahrung einem Verfall-

prozess ausgesetzt; zudem sind sie leicht entzündlich und damit gefährlich. Zusammen mit dem Bally-Firmenarchiv haben wir uns daher entschlossen, den gesamten Filmbestsand als Depositum an die Lichtspiele / Kinemathek, Bern, zu übergeben. Diese Einrichtung befasst sich professionell mit der Sicherung und Konservierung von Filmmaterial. Hier werden unsere Werke nach und nach gesichtet, erfasst und vor allem sicher und professionell aufbewahrt.

Wissen nach Johann
 Sie sind am 2ten July 1834
 angekommen hier mußten Sie
 über Zürich so wie am 1ten
 abend anlangten beim Abend
 8 Uhr so wie die 10 Uhr
 tief auf dem Boden Sie
 gesunden wie Wissen und
 abend 3 Uhr am 1ten
 bis nachmittag so wie
 10 Uhr, nach dem
 eingegangen besuchte Sie
 die alle besuchte so
 tief besuchte so

Schwer lesbare Dokumente wie dieser Tagebucheintrag von 1834 werden durch die Transkription lesbar und elektronisch verwendbar.

Zugänge

Jedes Jahr erhalten wir eine Vielzahl von kleinen und grossen Schenkungen für unsere Sammlung. Für alle Zugänge sind wir von Herzen dankbar, weil diese unsere Sammlung einzigartig machen. An dieser Stelle können wir nicht alles vorstellen, aber auf einzelne besonders interessante oder typische Objekte eingehen:

Fingerhut

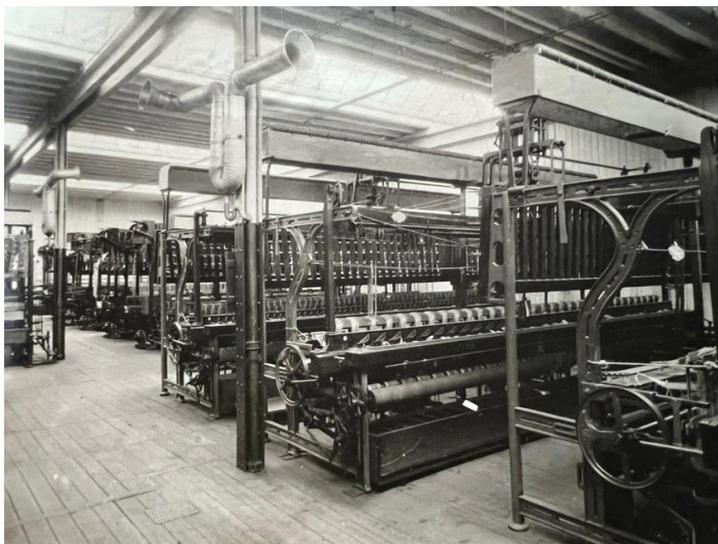
Wie schon oft erwähnt, sind es mitunter die kleinen Dinge, welche die Sammlung des Ballyana anschaulich und bunt machen. Ein winziges Objekt, das wir 2021 von Frau Alt Nationalrätin Ruth Grossenbacher erhalten haben, unterstreicht dies besonders gut. Es ist ein Fingerhut aus Messing, keine zwei Zentimeter gross, mit dem Schriftzug «Bally Chaussures». Die Trouvaille ist wohl gut 100 Jahre alt und fand sich im Nähkasten der Schenkerin. Der historische Hintergrund: In den Jahren bis zirka 1920 machte Bally wenig öffentliche Werbung. Namentlich im wichtigen Markt Grossbritannien hatte dies seine guten Gründe. So erinnerte sich später ein Mitarbeiter an die Anfänge des Exports nach England um 1900: «Die konservative Einstellung des englischen Volkes liess jede Art Propaganda nicht als tunlich erachten. Wir beschränkten uns darauf, unsere Abnehmer mit kleinen Reklamegegenständen zu beliefern; diese nützlichen, mit dem Bally-Namenszug gezeichneten Gebrauchsartikel wurden den Käufern als Dreingabe in die Hand gedrückt.» (Bally Hauszeitung, 1943)



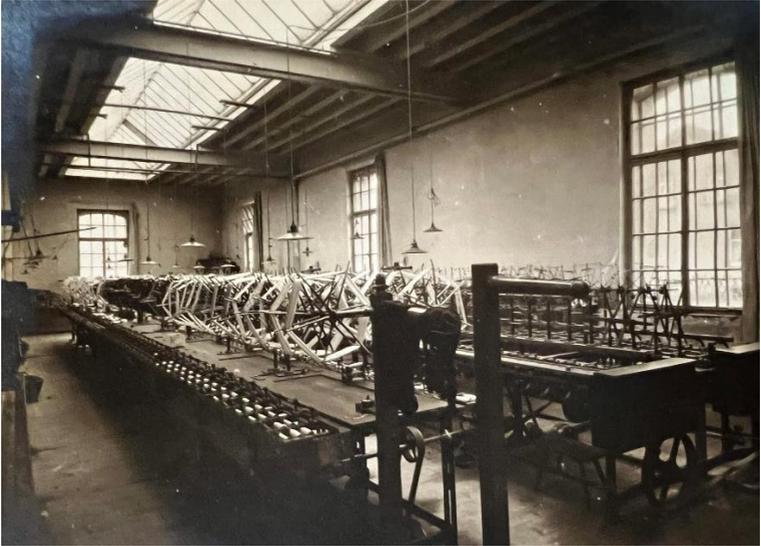
Fingerhut «Chaussures Bally», um 1910.

Weitere Akten aus dem Nachlass Wolfhardt Ballys

Schon 2019 konnten wir über Zugänge aus dem Nachlass von Wolfhardt Bally berichten. Er war ein Nachkomme der Säckinger Bally aus dem Stamm Jean. Sein Vater Emil Bally arbeitete in der Leitung der Bandfabrik, bis diese in der Zwischenkriegszeit geschlossen werden musste. Wolfhardt wurde fast 100 Jahre alt und lebte im Alter im deutschen Bremerhaven. Nur dank einer Serie glücklicher Zufälle konnten wir wichtige Teile des Nachlasses 2019 übernehmen. Letztes Jahr ergab sich nun Gelegenheit, einen weiteren, wohl letzten Teil zu übernehmen. Wichtiger Bestandteil ist dabei eine Serie von Fotografien aus der ehemaligen Bandweberei im deutschen Säckingen, die wohl um 1900 entstanden ist.



*Fabrikationssaal der Bally-Bandweber im deutschen Säckingen,
Foto um 1900.*



Zettlerei der Bally-Bandweber in Säckingen, Foto um 1900.

Drei historische Schuhe

In den 1990er-Jahren wurde ein Teil der Schuhsammlung des Firmenarchivs (siehe auch Verweis) vermutlich aus Platzmangel liquidiert. Wie viele Exemplare damals aus der Sammlung entfernt wurden, wissen wir nicht. Jedenfalls wurden etliche an Private verschenkt. So kommt es, dass immer wieder Exemplare in unsere Sammlungen gelangen. Die Herkunft aus der Sammlung des Firmenarchivs ist anhand der auf der Sohle angebrachten Signaturen zweifelsfrei feststellbar.

Im Berichtsjahr erhielten wir wiederum drei sehr schöne Exemplare, die allerdings keine Bally-Fabrikate sind: Der Schuh soll um 1900 in Wien gefertigt worden sein und einer Schauspielerin am Burgtheater gehört haben. Der Partner befindet sich im Schuhmuseum.



Schuh mit der charakteristischen Signatur auf der Sohle.



*Stiefelette, Wien, um 1900,
Schenkung, 2022.*

Herzog-Sammlung

Durch die vielen verwandtschaftlichen Verästelungen der Bally-Grossfamilie kommen immer wieder Archivalien in unsere Sammlung, die ursprünglich nicht aus einer Bally-Familie stammen. Einen besonderen Platz nimmt hier die Familie Herzog aus Aarau ein, die mit Ballys mehrfach verschwägert war. Ballyana konnte immer wieder Akten und Bilder aus verschiedenen Nachkommenszweigen dieser im Männerstamm ausgestorbenen Familie übernehmen. So verfügen wir heute über einen reichhaltigen Bestand. Herzogs waren nicht nur bedeutende Militärs und Politiker, sondern auch erfolgreiche Unternehmer. Damit ergibt sich ein interessanter Bezug zur frühen Industrialisierung unsere Region.

Im Berichtsjahr konnten wir von Nachfahren aus der Familie Steinlin einen grossen Bestand mit seltenen Drucksachen und Akten von General Hans Herzog und seiner zweiten Frau Julie Herzig-Zobel übernehmen. Zur Sammlung gehören auch zwei Portraits von Johann und Salome Herosé-Ernst. Johann Herosé (1736 bis 1807) war um 1760 aus Speyer nach Aarau gekommen und führte dort einen Tuchhandel und eine Textildruckerei (Indienne). Sein Geschäft war so erfolgreich, dass er als einer der ersten Unternehmer der Region ein eigenes grosses Gebäude für seine Produktion errichten konnte. So entstand um 1800 der noch heute bestehende Bau im Hammer nahe und im rechten Winkel zur Aare (Walter Zschokke: «Die Fabriken am untern Stadtbach in Aarau» in: Aarauer Neujahrsblätter, 1981, S. 37ff.).



Johann Herosé-Ernst (1736 bis 1807), Frühindustrieller in Aarau und Wegbereiter der Industrialisierung in unserer Gegend.

Dank

Die folgenden Personen waren im vergangenen Jahr für Ballyana aktiv:

Philipp und Ursula Abegg	Präsident
Brigitta Aeschlimann	Transkriptionen, Kasse/Aufsicht
Franziska Aletti	Vorstand Verein, Museumsshop
Iris Bärswyl	Ausstellung, Führungen
Martin Bally	Stiftungsrat und Kassier der Stiftung
Hans Bonjour	Maschinen
Kurt Brogle	Maschinen
Ueli Frauchiger	Parkführungen
Tony Frey	Führungen, Archiv
Urs Gloor	Stiftungsrat
Ursula Gut	Vorstand Verein, Ausstellung Bally Monsieur, Archiv
Beat Hefti	Führungen, Parkführungen
Peter Heim	Stiftungsrat
Rosmarie Hilfiker Hefti	Parkführungen
Heidi Käch	Vorstand Verein, Webereiteam, Führungen
Beat Känzig	Webereiteam
Hermann Käseberg	Webmeister
Roland Kocher	Maschinen
Martin Matter	Stiftungsrat (Vizepräsident, Aktuar), Führungen
Carlo Mettauer	Stiftungsrat
Daniel Müller	Ausstellung, Führungen
Reinhard Mundwiler	Parkführungen
Gregor Opetnik	Webereiteam
Barbara Planzer	Ausstellung, Führungen
Markus und Silvia Reinhard	Malerarbeiten, Revisorin Verein
Paul Rey	Maschinen
Louis Sauterel	Revisor Verein
Matilde Semadeni	Webereiteam, Kasse/Aufsicht
André Schluchter	Ausstellung Bally Monsieur, Führungen
Christian Schneider	Stiftungsrat, Vorstand Verein, Projekt Bally Heritage
Nicole Schuoler	Vorstand Verein, Aktuarin
Christine Sommer	Kasse/Aufsicht

Hansueli Sommer	Maschinen, Digitalisierungen
Meinrad Stücheli	Kassier Verein
Lilo Stutz	Vorstand Verein, Führungen
Urs und Lucy Wildi	Apéros

Ihnen sowie allen Beteiligten, Spendern und Schenkern danken wir herzlich!

Schönenwerd, im Januar 2022

Stiftungsrat der Stiftung für Bally Familien- und Firmengeschichte

Vorstand des Vereins Ballyana

Protokoll der 12. Generalversammlung des Vereins Ballyana am 28. Oktober 2021

Begrüssung

Philipp Abegg begrüsst die anwesenden Mitglieder zur GV und berichtet kurz über die Vereinstätigkeiten. Durch den Umzug des Bally-Schuhmuseums stehen in Zukunft weitere Gespräche an. Martin Matter wird die Anwesenden unter dem Traktandum Punkt 7, «Information und Ausblick», informieren.

1. Jahresbericht 2019

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimme zur Kenntnis genommen.

2. Genehmigung des Protokolls der GV 2020

Das Protokoll wird ohne Gegenstimme angenommen.

3. Kassenbericht

Meinrad Stücheli erläutert die Jahresrechnung.

4. Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird ohne Gegenstimme angenommen.

5. Verwendung des Überschusses

Philipp Abegg macht den Vorschlag, dass man den Überschuss als Polster in der Vereinskasse belässt. Der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

6. Jahresbeitrag 2021

Der Jahresbeitrag bleibt bei CHF 20.00 und wird ohne Gegenstimme angenommen.

7. Informationen und Ausblick

Martin Matter informiert zum Stand Umzug Schuhmuseum nach Lugano. Es findet erstmalig eine Zusammenarbeit zwischen der Bally-Geschäftsleitung und Ballyana statt. Bally plant, das Schuhmuseum nach Lugano in die Villa Heleneum zu verlegen. Es ist eine topmoderne Ausstellung mit dem Schwerpunkt «Schuhe» geplant. Bally hat sich bereit erklärt, im

Felsgarten eine Gedenkstätte zur Geschichte der Familie Bally zu realisieren. Ballyana entwickelt ein Konzept, wie die Gedenkstätte aussehen soll. Weiter besteht eine enge Zusammenarbeit mit dem Kanton Solothurn und der Gemeinde Schönenwerd. Im Zuge der Gespräche müssen die Eigentumsverhältnisse am Haus Felsgarten geklärt werden. Die Projektgruppe Ballyana setzt sich aus den folgenden Mitgliedern zusammen: Philipp Abegg, Martin Matter, André Schluchter, Christian Schneider, Meinrad Stücheli und Lilo Stutz.

8. Zugänge Sammlung BALLYANA-Archiv

Wie jedes Jahr, konnten wir auch aktuell eine Vielzahl von Zugängen in die Sammlung des Ballyana-Archivs verzeichnen. Der Präsident stellt einige besondere Einzelstücke vor:

- Fingerhut (Werbegeschenk Bally Chaussures)
- Damenschuh, zirka 190,2 sehr aufwendig bestickt
- Damen Scribe

9. Varia

Wie jedes Jahr, suchen wir nach Hilfe in allen Belangen und Bereichen der BALLYANA.

Ende der Generalversammlung: 19.15 Uhr

Im Anschluss an die Generalversammlung durften wir Frau Rebekka Gerber begrüßen. Sie hielt ein Referat über die Bally-Plakatwerbung. Frau Gerber absolvierte den Master of Arts in Design an der Zürcher Hochschule für Künste und arbeitet seit 2012 bei Bally.

Die Aktuarin

28. Oktober 2020



Plakat von Donald Brun, 1965.

Ballyana sucht ...

Ballyana besteht aus einem Team von rund 45 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern. Da unser Betrieb kontinuierlich wächst, suchen wir weitere Freiwillige. Die Arbeit ist ehrenamtlich. Jeder und jede entscheidet selbst, wieviel Zeit er oder sie aufwenden will. Hauptsächlich suchen wir helfende Hände für folgende Arbeiten:

Aufsicht

Sie betreuen die Ausstellung und / oder den Eingangsbereich / die Kasse während der ordentlichen Öffnungszeiten. Aufsicht halten immer zwei Personen, so dass Sie die ersten Einsätze mit einer erfahrenen Person machen und alles in Ruhe erlernen können.

Führerinnen und Führer

Sie begleiten Einzelpersonen oder Gruppen durch die Ausstellung und erläutern einzelne Objekte. Für diese Funktion bringen Sie Interesse an Geschichte mit. Sie scheuen sich nicht, vor Gruppen bis zu 25 Personen Ihr Wissen vorzutragen. Idealerweise sind Ihnen einige wichtige Punkte der Bally-Geschichte oder der Schuh- oder Bandproduktion schon etwas vertraut. Voraussetzung ist dies jedoch nicht, da wir Ihnen das Wichtigste beibringen können.

Unterstützung bei Apéros und Anlässen

Sie unterstützen ein bewährtes Team bei der Durchführung von Apéros nach Führungen. Nach kurzer Einführungszeit sind Sie in der Lage, selbst kleine Apéros durchzuführen. Daneben helfen Sie, wenn bei größeren Anlässen wie der Ballyana-Generalversammlung Speis und Trank kredenzt werden.